

Hähne und Birnen wechselln

Sparen Sie Wasser, Wärme und Strom, wo immer es geht. So entschärfen Sie Ihre nächste Kostenabrechnung – und schonen zudem unsere Umwelt. Hier die wichtigsten Maßnahmen, für Mieter wie Hausbesitzer.



In viele Haushaltskassen reißt die Abrechnung der Nebenkosten ein großes Loch. Die Preise für Heizöl, Erdgas und Strom steigen seit einigen Jahren sprunghaft an. Auch Wasser ist vielerorts deutlich teurer geworden. Umso mehr lohnt es sich, den Verbrauch zu reduzieren. Sie müssen deshalb nicht zum Asketen werden. Viele kleine intelligente Schritte tun es auch.

Wasser

Trinkwasser ist ein kostbares Gut. Wir sollten der Natur nur sparsam Wasser entziehen und es nicht grundlos verschwenden. Fürs Wasser zahlen wir nicht nur als Trinkwasser, das aus der Leitung fließt. Wir müssen auch für die Reinigung unseres Abwassers aufkommen. Trotz erheblicher Preisunterschiede von Ort zu Ort: bis zu 5 Euro werden so pro Kubikmeter (1000 Liter) Wasser fällig. Bei ca. 125 Litern Wasser liegt der tägliche Durchschnittsverbrauch in Deutschland derzeit – 80 Liter würden ausreichen. Gut zwei Drittel benötigen wir für Baden-Duschen-Körperpflege und die Toilettenspülung. Hier vor allem lohnt es sich anzusetzen.

Bekanntlich kostet Duschen deutlich weniger Wasser als Baden, und beim Einseifen, Zähneputzen und Rasieren kann der Hahn ruhig zugedreht werden. Indem Sie hier und da Ihre Gewohnheiten anpassen, lässt sich Wasser am günstigsten sparen.

Moderne Armaturen und kleine Zusatzgeräte helfen darüber hinaus Ihren Verbrauch zu reduzieren – ohne Komfortverlust. So fließen aus sparsamen Duschköpfen nur 9 (statt bis zu 25) Liter pro Minute; dank beigemischter Luftblasen bleibt trotzdem ein voller und zudem weicher Strahl. Alternativ können auch günstige Durchflussbegrenzer zwischen Armatur und Schlauch bzw. auf alle Wasserhähne montiert werden.

Ihr WC-Spülkasten sollte unbedingt über eine Stoppvorrichtung verfügen – so lässt sich die Menge des Spülwassers glatt halbieren. Moderne Kästen senken den Verbrauch zusätzlich. Von Fall zu Fall lohnt sich gerade hier der Einsatz von Regenwasser – lassen Sie sich von Fachleuten beraten! Eine weitere entscheidende Größe sind Wasch- und Spülmaschine. Neue Geräte verbrauchen deutlich weniger Wasser: Im Standardprogramm liegen die Bestwerte heute bei 35 bis 40 (Waschen/5 kg-Trommel) und 10 bis 14 Litern (Spülen) – oft nur ein Viertel des Verbrauchs älterer Modelle.

Wärme

Am stärksten schlagen sich in der Jahresabrechnung die Heizkosten nieder. Hier lohnt es sich besonders den Verbrauch zu drosseln. Selbst größere Investitionen können sich rasch auszahlen, zumal wenn sich Öl und Gas weiter verteuern. Wer nur richtig heizt und lüftet, spart schon bares Geld: Jedes Grad Raumtemperatur schlägt mit etwa 6 Prozent der Heizkosten zu Buche. Prüfen Sie, ob einzelne Räume nicht etwas weniger Wärme vertragen. Alle Heizkörper sollten unverkleidet in den Raum abstrahlen können – ohne von Vorhängen oder Möbeln abgeschirmt zu werden. Entlüften Sie Ihre Heizkörper zu Beginn jeder Heizperiode. Und lassen Sie möglichst wenig Wärme nach draußen entweichen. Lüften Sie nicht durch ständig gekippte Fenster, sondern indem Sie für wenige Minuten mehrere Fenster weit öffnen: um Schimmel vorzubeugen, wenigstens dreimal täglich.

Ein Großteil der Heizwärme kann über schlecht gedämmte Außenwände und schwach isolierte Dächer, Fenster, Kellerdecken und Leitungsrohre entweichen. Mieter können undichte Ritzen abkleben und sich mit Dämmplatten hinter den Heizkör-

pern sowie Vorhängen und Rollläden behelfen. Für viele Hausbesitzer zahlt sich eine »energetische Gebäudesanierung« aus. Staatliche Förderprogramme helfen, die Wärme- und Energieverluste zu minimieren. Zu Beginn sollte ein Experte den Sanierungsbedarf schätzen (siehe Kasten). Als Dämmstoff empfiehlt der BUND schadstoffarme, nachwachsende Naturmaterialien wie Holzfaser, Kokos, Hanf, Zellulose oder Wolle.

Teil der Sanierung kann auch eine ganz neue Heizung sein. Wer unabhängig von fossilen Brennstoffen werden will und ein umweltfreundliches System sucht, dem empfiehlt der BUND als Heizstoff Holzpellets – kleine Presslinge aus Restholz, das in der Forstwirtschaft anfällt. Was in Schweden oder Österreich bereits zum Standard zählt, findet auch hierzulande immer neue Anhänger. Ähnliches gilt für Sonnenkollektoren, die Wasser zum Heizen und Waschen erwärmen: Die Solarthermie wurde in den letzten Jahren weit fortentwickelt und birgt ein hohes Sparpotenzial.

Wer nicht gleich das komplette Heizsystem modernisieren will, sollte seine Heizung zumindest optimal einstellen. Achten Sie vor allem auf die Heizungspumpe: Gerade ältere Modelle sind sehr oft überdimensioniert und können wahre Stromfresser sein!

Strom

Mindestens 30 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland können kurzfristig eingespart werden. Ein Haushalt kann seine Kosten so um mehrere Hundert Euro im Jahr senken. Die größten Stromfresser sind Heizungspumpe, Elektroherd, Gefrier- und Kühlgeräte, Fernseher, Beleuchtung und Wäschetrockner. Ihr Verbrauch hängt stark davon ab, ob Sie ein neues Sparmodell

Die besten Tipps

Ob Strom, Wärme oder Wasser – überall in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus bieten sich Möglichkeiten, Geld zu sparen und die Umwelt zu schonen. Nutzen Sie die Ratgeber im Internet – von ► www.bund-wassersparinfo.de über die Tipps auf ► www.bund.net/stromsparen bis zu den Produktempfehlungen auf ► www.ecotopten.de und ► www.bund.net/klimaschutz. Oder besorgen Sie sich eine dieser Publikationen:

- Das kostenlose BUND-Stromspar-1x1, 4 S., BUND-Infoservice, info@bund.net, Tel. (030) 275 86-4 69
- BUND-Jahrbuch 2011: Ökologisch Bauen & Renovieren, 228 S., 8,90 €, www.ziel-marketing.de, Tel. (0711) 9 66 95-0
- Stiftung Warentest, Das Energiesparbuch, 176 S., 12,90 €

Lassen Sie sich beraten

- Viele Tipps fürs Energiesparen, interaktive Energiesparchecks und der TV-Finder des BUND stehen Ihnen online unter ► www.bund.net/stromsparen zur Verfügung.
- Wer sein Heim fit für die Zukunft machen will, sollte sich von einem unabhängigen Fachmann beraten lassen. Er sagt Ihnen, wo und wann Sie modernisieren sollten – ohne Ihnen bestimmte Produkte oder Dienstleistungen verkaufen zu wollen. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle übernimmt bis zur Hälfte der Kosten für Vor-Ort-Beratungen. Mehr zu den Förderbedingungen und zertifizierte Berater unter ► www.bafa.de/bafa/de/energie/energiesparberatung/index.html.
- Eine übersichtliche Liste von Energieberatungen finden Sie auf ► www.verbraucherzentrale-energieberatung.de.

oder aber ein uraltes Erbstück am Netz hängen haben. Auskunft gibt Ihnen ein Messgerät für ca. 20 Euro, das viele Beratungsstellen gratis verleihen; und die BUND-Ratgeber (siehe Kästen).

Beim Neukauf elektronischer Geräte – vom Fernseher bis zum Faxgerät – sollte der Stromverbrauch jedenfalls immer mitbedacht werden. So hat der BUND ermittelt, dass der Kauf eines sparsamen Fernsehers die Stromkosten um bis zu 400 Euro verringern kann ► www.bund.net/tv-finder. Und Energiesparlampen sind langlebig, sparsam und in jeder Größe zu haben.*

Sicher am überflüssigsten ist der Dauerverbrauch von Elektrogeräten, die überhaupt nicht angeschaltet sind: Ihr »Bereitschaftsmodus« (Stand-by) zieht unentwegt Strom aus der Leitung. Anderen Geräten fehlt ein echter Aus-Schalter. Hier hilft nur eines: Ziehen Sie den Stecker! Oder – das ist bequemer – bedienen Sie sich einer schaltbaren Steckdosenleiste.

Kleine Verhaltensänderungen sparen viel Energie: Kühler als 8 Grad sollte es im Kühlschrank nicht sein, ein Herd muss nie vorgeheizt werden, ein Topf sollte einen Deckel tragen, und normal verschmutzte Wäsche wird auch ohne Vorwäsche sauber.

Wer all dies beherzigt, hat am Ende des Jahres garantiert mehr Geld übrig. Geld, das zudem noch viel zu oft im Rachen der großen Atomstromkonzerne verschwindet – statt bei einem der freundlichen, vom BUND empfohlenen Ökostromanbieter.

Haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an den Info-Service des BUND, Tel. (030) 275 86-469, info@bund.net

** Übrigens: Der BUND fordert die Hersteller auf, strahlungs- und schadstoffärmere Energiesparlampen anzubieten und die Rückführung der Lampen zu verbessern. Elektrosensiblen Menschen kann ihre Verwendung körpernah noch nicht empfohlen werden.*

Impressum

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.
Friends of the Earth Germany

Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
Tel. (030) 275 86-40 • Fax: -440
www.bund.net • info@bund.net

Text: Severin Zillich
Redaktion: Dr. Norbert Franck (ViSdP)
Produktion: N & U GmbH • Druck: Z.B.I